Die Senioren-Gruppe berichtet

Der orientalische Spruch "Eile mit Weile" scheint sich auch hier wieder bewahrheitet zu haben. War doch der Initiant mit der Tätigkeit 1977 nicht zufrieden, so kann dem Bericht vorweggenommen werden, dass die jetzt durchgeführte Umfrage für 1979 über 1978 durchweg positiv ausfiel, und zwar
will man jede Woche eine Wanderung machen,
will man ausser im Sommer in den Alpen in der übrigen Zeit im Mittelgebirge wandern,
will man im Sommer mehrtägige Wanderungen durchführen,
will man täglich dann 4 - 5 Stunden wandern,
will man ein Monatsprogramm erstellen und veröffentlichen.

Dies meinten 12 der im Jahre 1978 Beteiligten.

Begonnen wurde am 13. April bei -3° C bei wolkenlosem Wetter in Zell/Wiesental mit dem Aufstieg zum Zeller Blauen (1o79 m), teils im Schnee, bei guter Sicht. Am 20. April fuhr man über das Kandertal zum Schloss Bürgeln. Von dort ging's in frühlings-

hafter Wärme zum Hochblauen (1167 m). Später schmeckte das Markgräfler Viertele in der Burgschenke Bürgeln hervorragend. Die Blütenwanderung zum Kaiserstuhl am 5. Mai bleibt allen Kameraden in unvergesslicher Erinnerung. Von Bickensohl ging's hinauf zum Totenkopf (558 m) und über den Katharinenberg rund um den Badberg nach Oberrotweil. Bilderbuchwetter und Blütenzauber waren uns geschenkt. - Anders verhielt es sich am 12.Mai im schönen Tal des Doubs im westlichen Jura. Kurz nach der Besichtigung der spätromanischen Kirche mit Kreuzgang des 12. Jahrhunderts in St. Ursanne begann es zu regnen. Ungeachtet dessen marschierte man bis Ocourt entlang des Doubs zurück. Am 1. Juni rückten wir zu einer langen Wanderung aus in das Alpen-Vorland. Ab Zürich ging es hinauf zum Uetliberg, über den Albiskamm bis zum Albishorn mit herrlicher Sicht zum Zürichsee, Sihltal, Zugersee und zu den Alpen. Nach Sihlwald wurde abgestiegen und zurück ging es mit der Bahn. Viel Sonne und sommerliche Wärme brachte alle zum Schwitzen. - Das Hochtal vom Stoos ob Schwyz und der fast 2000 m hohe Fronalpstock war am 8. Juni das nächste Ziel. Wettermässig war es ein Risiko, doch bei noch viel Schnee wurde der Gipfel erreicht. Die Flora entschädigte uns voll und ganz. Ein Wiedersehen mit dem altbekannten Stoos. - Zu einer Jura-Wanderung rüsteten wir uns nach einer längeren Schlechtwetterperiode am 13.7. Es ging zum Chasseral (1607 m) ob dem Bielersee. Ausgangspunkt war Nods, Kammwanderung vom Pass les Colisses über den Gipfel zum Chasseral-Hotel und Abstieg mit währschaftem Vesper im Bären von Twann. Fast nur Sonne! - Eine grosse Schar von 16 Wanderern traf sich am 20.7. auf dem Iberger Egg. Im Alpen-Vorland war es schön und in den Alpen regnete es. Über Holzegg stieg man auf zum Grossen Mythen (1899 m). Eine sehr schöne Tiefsicht und Blicke bis zum Jura und Schwarzwald boten sich uns. - Als Jubiläumstour, Wiederholungstour von 1952, wurde die zweitägige Hochgebirgswanderung zur Rugghubelhütte und zum Engelberger Rotstock (2848 m) am 26./27.7. ausgeschrieben. Es wurde von Engelberg aufgestiegen bei grosser Hitze. Dann erlebte man ein Gewitter, das den folgenden Tag unsicher machte. Doch es war möglich, bald nach 6 Uhr über den Schnee zur Engelberger Lücke und zum Engelberger Rotstock aufzusteigen. Herrliche Fernsicht war uns beschert. Es ging zurück zur Hütte und nach Ristis, dann fuhr man hinunter nach Engelberg. Zufrieden über das in bester Kameradschaft Erlebte wurde der Heimweg angetreten. - Eine Blütenwanderung im wahrsten Sinne - und das noch so spät

im Jahr - war am 4.8. die Vogesenwanderung zum Klintzkopf und Markstein ausgehend vom Laucherensee. Ein Blütenmeer gelber Arnikas, gelber Enziane, roter und gelber Stiefmütterchen bedeckte die Wiesen. Eine weite Sicht hinein nach Frankreich, über die Vogesen, das Rheintal und zum Schwarzwald war uns bei diesem traumhaft schönen Wetter beschieden. - Als reine Trainingswanderung war der Aufstieg von Schönau über den Skiweg zum Belchen und zurück am 18.8. gedacht. - Am 24.8. waren die Murgseen ob dem Walensee das Ziel. Ab Alp Mornenen (1355 m) wurde durch das stille Tal mit den vielen Wasserfällen zur Fischerhütte gegangen. Das Endziel sollte der Gufelstock sein, aber der aufkommende Nebel zwang auf der 1985 m hohen Murgseefurggel zu Umkehr und Abstieg auf gleicher Route. - Eine Wanderung bergab fand am 14.9. bei klarem Herbstwetter mit bester Sicht auf die Gipfel des Berner Oberlandes vom Brienzer Rothorn zum Brünig statt. Trotz manchem Muskelkater wird diese schöne Wanderung allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben. - Am 10.11. zogen wir durch heimatliche Lande. Es war dies gleichzeitig eine Geschichts-Lektion. Dr. Piepenbrink führte uns zu den Schanzen des 17. Jahrhunderts im Raume Schlechtbach-Mettlenhöfe-Gersbach-Todtmoos-Fetzenbach, d.h. zum damaligen Westwall Hochrhein-Mainz. - Am 23.11. konnten die Moore von Ibach und Horbach begangen werden. Frau Umber als Kennerin dieses Gebietes führte uns in völliges Neuland inmitten der früheren, grossen Klosterwälder von St. Blasien.

Das Fazit dieser Senioren-Gruppe: Viel erlebt, der Gesundheit gedient, in angenehmer Gemeinschaft schöne, unvergessliche Stunden verbracht und all dies zur Verschönerung des Alters.

(Theodor Bäumle)